

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphania am 9.01.2022 in Neidenstein und in Eschelbronn über Jes. 42, 1 – 4

Ein (DER) Knecht Gottes geht um die Welt – Sein Licht erleuchtet die Welt

Liebe Gemeinde!

Ein Knecht geht um die Welt. Ein Knecht macht Weltgeschichte. Ein Knecht ist geradezu die Sensation, die alles entscheidende Wende unserer Lebens- und Weltgeschichte, der ganz große Lichtblick unseres Gottes: **Sein Licht erleuchtet die Weltgeschichte**. Was jetzt noch von der zu Ende gehenden Weihnachtszeit mit all ihrem Lichterglanz übrig bleibt, ist ein Knecht.

Knechte erzeugen normalerweise keine Sensation, erregen kein Aufsehen: ganz unattraktiv, die Mägde erst recht. Knechte und Mägde treten niemals auf bei „Deutschland sucht den Superstar“, verbreiten keinen frischen Glanz und Glimmer, treten nie ins öffentliche Rampenlicht. Knechte und Mägde, Diener und Dienerinnen, beinahe heute eine ausgestorbene Spezies Mensch. Wer will schon Diener sein? – Verdienener ja! Und mancher Minister in der Politik, vom Wort her der Geringere, der eigentlich Diener der Menschen sein sollte, gern auch mal Hinzu-Verdiener. Diener sein, ist das nicht unter meiner Würde, gar Ehre?

Wenn aber ein Knecht im Zentrum unseres Glaubens und damit auch unserer Kirche steht und wir alle von Seinem lebenswichtigen Dienst leben, müsste dann nicht das Wesen unserer Kirche und Gemeinde nicht eigentlich auch Dienst sein, Dienst an und für die Menschen und müsste es unsere Berufung als Volk Gottes, als Christen, nicht auch in erster Linie sein zu dienen, da zu sein für andere?

Ein Knecht geht um die Welt. Sein Licht macht Weltgeschichte, erleuchtet die Welt. „*Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.*“ Der Knecht Gottes geht um die Welt, der ganz große Lichtblick in unserer dunklen hoffnungslosen Welt, „*das Licht der Heiden, dass du die Aigen der Blin den öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.*“ Licht und Leben bringt Er in diese Welt, Leben, das sich sehen lassen kann, das in schönem frischem Glanz erstrahlt, auch nach dieser Weihnachtszeit und seiner erloschenen Lichter. Sein Lied singt uns heute dieser Knecht Gottes. **Sein Lied geht um die Welt, denn**

1) IHN bewegt die Liebe zum Kleinen

Eines von vier Gottesknechtsliedern im Buch Jesaja, das erste, liegt uns hier vor. Knecht, wenn ich dieses Wort höre, stelle ich mir immer jemanden mit einem ganz großen Besen vor (*Handfeger*). Einer, der anderer Leute Dreck wegfegt. Anderer Leute Dreck wegmachen, dafür sind sich die meisten Menschen zu schade, das ist unter ihrer Ehre. Und hier gar ein Knecht Gottes, der direkt von Gott kommt, der ist sich nicht zu schade, anderer Leute, ja sogar deinen und meinen Dreck wegzumachen; er ist dazu sogar gesandt, geboren. Nicht umsonst erkennt die neutestamentliche Gemeinde 500 Jahre später darin unseren Herrn Jesus Christus wieder. Ein Knecht geboren zum Dienen. Fühlt sich nicht zu Höherem geboren, sondern zum anderer

Leute Dreck Wegmachen, wurde dazu ausdrücklich geboren, kam freiwillig auf diese Erde in einem dreckigen stinkigen Stall, den nur selten ein Knecht sauber gemacht hat. DER sich klein gemacht hat aus Liebe zu uns Menschen, klein gemacht in diesem Kind in der Krippe, das wie jedes kleine Kind gewärmt, gewickelt, frisch gemacht werden muss, laufen und sprechen, alles von klein auf lernen muss. DEN die Liebe zum Kleinen auf die Erde getrieben hat, **DEN die Liebe zum Kleinen bewegt**. Wollte jemand von uns mit einem solchen Knecht tauschen?

Wenn tauschen mit ihm, dann richtig und vollständig. Dieser Knecht Gottes ist sich nicht zu schade, deinen und meinen Dreck wegzumachen, und macht dich dabei zu einem Sohn und einer Tochter Gottes. Er schenkt dir Seine Nähe zu Gott deinem Vater; in IHM kam Gottes Menschenfreundlichkeit ganz tief nach unten zu uns. **IHN bewegt die Liebe zum Kleinen**.

Die Geburt im Stall von Bethlehem geschah weit weg vom großen Weltgeschehen, im äußersten Abseits, im hintersten Winkel; die Weltöffentlichkeit bekam nichts davon mit. Diesem Kind, geboren in dieser Knechts- und Mägdeöffentlichkeit, sah man nichts an von der Herrlichkeit eines Königs-, gar Gotteskindes. In dem Sinne: „**Er nahm an sich eins Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding.**“ (EG 27,3) Er verbindet sich mit der Gestalt eines Knechtes und schenkt uns die Herrlichkeit eines Gotteskindes – was für ein genialer Tausch!

Man sah diesem Knecht Gottes nicht an, dass er von Gott kommt, genauso wenig, wie man dem Kind in der Krippe den Gottessohn ansah. Deshalb muss ihn Gott ausdrücklich vorstellen, IHN ausrufen, in gleichem Redestil, so wie man damals einen König ausgerufen hat: **Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.**“ So menschlich spricht hier Gott sogar von sich selber, von seiner Seele, wie die eines Menschen. Gott selber hat eine Seele, ja ist Seele, die Seele allen Lebens überhaupt. DER uns seinen Lebensatem eingehaucht hat.

Der heutige Sonntag denkt an die Taufe Jesu. Erst im 30. Lebensjahr tritt er in die Öffentlichkeit ein. So viel Zeit hat er sich gelassen, Mensch zu sein so normal und menschlich wie möglich, vorher noch den Beruf des Vaters gelernt. Bis er sich unter vielen Hunderten in einer großen Schlange anstehend taufen lässt und von Gott dem Vater als eine Stimme vom Himmel wie damals der Gottesknecht hörbar als Gottessohn bestätigt wird: „**Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.**“ (Matth. 3,17) So ist Jesus. Obwohl Er es nicht nötig hätte, keine Schuld und keinen Dreck an sich hat, ganz vom Himmel und Seiner Herrlichkeit ist, lässt Er sich taufen, nicht um eigenen, sondern unser aller Dreck abzuwaschen. Wird Mensch mit allen Konsequenzen, wird unser aller Knecht, damit wir Königskinder werden. Und dennoch auch Seine Knechte und Mägde, IHM und dem Bau Seiner Gemeinde, den Menschen zu dienen mit den Gaben und Talenten, die jedem von uns geschenkt sind. Wie das geschehen, dazu gleich mehr.

2) **Er richtet das Recht und das kleine gefährdete Leben auf.**

Ein Knecht geht um die Welt. Sein Lied geht um die Welt. Mir fällt die Geschichte

von Joseph Schmidt ein: wunderbarer jüdischer Tenorsänger im Deutschland der Zwanziger und Dreißiger Jahre, unvergesslich durch sein Lied: „Ein Lied geht um die Welt, ein Lied, das uns gefällt.“ Doch in Deutschland konnte er nicht bleiben, auch in Belgien und Frankreich nicht, und floh in die neutrale Schweiz. Und was die Nazis nicht geschafft haben, schafften dann die Schweizer. In einem Schweizer Arbeitslager ging er elendiglich zugrunde. Und dennoch: Sein Lied ging um die Welt.

Vom Gottesknecht heißt es: „***Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen.***“ Gottes Herrschaft bringt dieser Knecht in die Welt, Gottes Geist, Gottes Willen. Das alles geschieht durch Jesus. Mit Jesus kommt Gottes Heiligkeit, Größe, Macht, Güte in die Welt; die erweist sich in der Liebe zum Kleinen.

Mit Seinem Recht legt Gott uns den Nächsten vor die Füße und erwartet von uns: versetz dich in seine Haut. Ich kann es vergleichen mit dem schönen des Nachbarn, den ich nicht achtlos zertrample. Mein Platz ist davor, mich am Schönen des andern zu freuen. Nicht das Leben des andern zertrampeln, sondern sich am Leben des anderen zu freuen, dazu sind wir da, das ist Gottes Recht.

Recht kommt von aufrichten. Dasselbe Wort wie im Hebräischen: **das kleine gefährdete Leben aufrichten**: „***Das genickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen.***“ Gemeinde Jesu ist der Ort, wo diejenigen, die nirgendwo anders eine Chance haben, ganz gewiss nicht aufgegeben, sondern gesehen, beachtet, wertgeschätzt sind. Wo Menschen, die ausgebrannt sind, gesehen, beachtet, ermutigt werden – eine unendliche Aufgabe in der Gemeinde dieses Gottesknechtes. Da sind deine und meine Gaben und Talente, unsere Aufmerksamkeit und Liebe immer wieder gefragt, dafür zu sorgen, dass das geglaubt werden kann: „***Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrochen und den glimmenden Docht nicht auslöschen.***“

„Weihnachtsbäume werden bis zum 10.01. in den dafür vorgesehenen Containern entsorgt.“ Diese Mitteilung der Stadtreinigung in der lokalen Tageszeitung findet sich geschmackvollerweise direkt neben den Todesanzeigen. Die Todesnachricht vom Weihnachtsfest: der Alltag hat uns wieder. Nach Wochen frischen Lichterglanz türmt sich jetzt der Wohnzimmerschmuck im Mülleimer: abgerissene und geknickte Zweige, zerbrochene Äste, kahle Stämme, überall herabgetropftes Wachs.

(*abgeknickter Zweig*) Wer will mit diesem abgeknickten längst nicht mehr frisch grünenden Zweig noch etwas anfangen. Am besten ganz durchbrechen, dann lässt er sich besser entsorgen. Doch Gott kommt in diese Welt, um genau solch abgeknicktes, nach menschlichem Ermessen verlorenes Leben zu retten.

(*glimmender Docht*) Aus dieser Kerze ist nicht mehr viel herauszuholen. Fast niedergebrannt ist der Docht viel zu klein. Die Flamme bekommt nicht genug Sauerstoff zum Brennen. Ergebnis: ein glimmender Docht. Da leuchtet nicht mehr viel, der geringste Lufthauch bringt das Flämmlein zum Erlöschen. Weg damit! Aber Gott kommt in unsere Welt, um genau solch erlöschendes nach menschlichem Ermessen hoffnungslos verlorenes Leben zu retten. „***Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen.***“ Dazu ist Jesus

gekommen, um solch zerknicktes und verglimmendes Leben zu retten. Recht kommt von aufrichten. Das ist Gottes Recht, nicht hinzurichten und den Stab zu brechen über gescheitertes Leben, sondern im Gegenteil wieder herzurichten, frisch aufzurichten, Seinen Lebensatemeinzuhauchen. Dazu braucht Er Menschen mit offenen Augen und offenen Herzen, die zum Vertrauen einladen, zu denen man jederzeit kommen, mein Herz ausschütten. Wie wichtig gerade in Coronazeiten angesichts Omikron, dass nicht nochmals einsame Menschen, ob in Heimen oder daheim auf der Strecke bleiben. Und noch etwas gilt von unserem Gottesknecht.

3) **ER wirkt weltweit.**

„Er wird nicht schreien noch rufen und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.“ Ersetzt sich nicht in Szene mit lautstarkem Geschrei, hält keine Propagandareden in Megahallen oder auf der Straße, poltert und überrollt uns nicht. Die in wenigen Wochen vielleicht wieder zu hörenden Aschermittwochsreden, die ohne Verunglimpfung des Gegners nicht auskommen und gar die querdenkenden Gewaltdemonstrationen auf der Straße sind seine Sache nicht. Dennoch **wirkt weltweit.** *„die Inseln warten auf seine Weisung.“*

Er richtet zerbrochenes zerknicktes Leben wieder auf, richtet dich und mich auf, wenn immer etwas in uns zerknickt und zerbrochen ist. Seine Stimme ist leise, aber unüberhörbar, werbend, bittend, an unsere Herzen gerichtet, eine zärtliche Liebeserklärung des Liebhabers an seine Geliebte: willst du dein Herz mir schenken?

Weltweit wirkt Er, reiner Gnade und Erbarmen haben wir es zu verdanken, den Juden, dem Volk Israel und dem Juden Jesus, dass wir dazu gehören dürfen. Er gibt es nicht auf mit uns. Mit solch oft selber zerknickten Rohren und glimmenden Dochten, wie dich und mich, mit denen sonst keiner was anfangen kann, da kann und will Er Frisches, Neues anfangen, Vertrauen, Vergebung, Liebe, ewiges Leben. Mit dir und mir will Er ewige Gemeinschaft haben, auf dich und mich legt Er größten ewigen Wert. Dafür wirkt Er weltweit und nimmt den Besen zur Hand zu dienen, uns zu lieben für immer. Das bleibt von Weihnachten. Das bleibt für uns. **Sein Lied geht um die Welt.**

Amen

Fürbittgebet

Jesus Christus,

Du bist in diese Welt gekommen, Mensch geworden, hast dich mit uns auf eine Stufe gestellt, uns zu dienen und zu lieben. Deine Liebe ging bis zum Äußersten, bis zur Hingabe deiner selbst. Danke, dass Du keinen Menschen aufgibst, dass du zerbrechendes Leben immer wieder aufrichtest.

Danke für die Gewissheit im Glauben, geliebte Kinder Deines Vaters im Himmel zu sein, die nichts aus Deiner Hand reißen kann. Hilf uns doch, jeden einzelnen Menschen mit den Augen Deiner Liebe zu sehen.

Mach uns bereit, zu dienen in Deiner Gemeinde und überall, wo Du uns hinstellst, jeder und jede mit seiner unserer Gabe, die wir von Dir empfangen haben. Lass Menschen dich kennen und lieben lernen, die bisher an Dir vorbei gegangen sind.

Für alle Schuldig-Gewordenen, Abgestempelten, Verzweifelten, Einsamen bitten wir dich, für alle Lebensperspektive zu zerbrechen droht lass sie Menschen in uns finden, die sie wahrnehmen, sich ihrer annehmen, lass sie Dir begegnen. Lass Trauernde Trost und Beistand in unseren Gemeinden erfahren und die Gewissheit, dass Du den Tod überwunden hast. Wir bitten Dich für alle Kranken auf den Intensivstationen. Lass sie Rettung und Heilung und menschlichen Beistand erfahren. Auch für alle, die im Augenblick vergeblich auf die lebenswichtige Operation warten oder deren Therapie durch die Pandemie gefährdet ist. Lass sie schnell und rechtzeitig die notwendige Behandlung erfahren. Wir bitten Dich für alle Schwestern, Pfleger und Ärzte in den Kliniken, Heimen und Praxen. Hilf, dass sie Menschen retten und heilen können, bewahre sie vor Erschöpfung und Ausgebrannt-Sein und lass sie endlich die fällige Wertschätzung erfahren.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeinde, besonders auch unsere Kirchenältesten bitten wir Dich um Deinen guten Geist. Lass es ihnen Herzensanliegen sein und bleiben, Dir und der Gemeinde zu dienen. Lass sie dabei viel Freude und die nötige Anerkennung erfahren. Hilf uns, einander zu unterstützen und zu ermutigen, wo wir können. Hilf uns allen, unsere Gaben und Talente einzubringen im Bau an deinem Reich.

Allen, die leitende Verantwortung übernehmen, in der Kirche, im Bund, Land und Kommune, in Parlament und Regierung bitten wir dich herzlich. Lass sie ihre Macht gebrauchen als Diener der Menschen, die ihnen das Vertrauen ausgesprochen haben. Lass sie ernstnehmen, dass sie Dir verantwortlich sind. Lass ihre Entscheidung von Weisheit und Augenmaß geprägt sein.

Herr, wir bitten dich für alle Menschen, die Angst haben um ihr Leben, hungern, gefoltert, gejagt werden, für die Hunger, Krieg und Terror Alltag ist. Beende die militärische Eskalation an der ukrainischen Grenze und die Gewalt in Kasachstan, dass Menschen endlich frei und sicher können. Wir bitten Dich für alle, die um Deinetwillen bedroht und verfolgt werden. Stell Deine schützenden Engel um sie und hilf ihnen, bei Di zu bleiben und Dir zu vertrauen. Darauf sind wir alle ohne Ausnahme angewiesen. Hilf uns dazu.

(Stilles Gebet, Vaterunser)

Bußgebet

Guter Gott,

Du gehst uns nach und lässt uns nicht aus Deinem liebenden Auge. Du suchst alle Menschen, auch die sich von Dir abgewandt haben. Wie oft suchen wir Erfüllung unseres Lebens ohne Dich und bleiben leer ohne Dich. Wie oft gehen wir eigene Wege und Irrwege, ohne Dich nach deinem Rat zu fragen. Wie oft kreisen wir um uns selbst und neben den Menschen neben uns nicht wahr, der unsere Hilfe und Gemeinschaft braucht. Wir danken Dir auch für alle Menschen, die sich für dich und andere Menschen und Deine Gemeinde einsetzen. Vergib, wo wir ihnen die Dankbarkeit und Wertschätzung schuldig geblieben sind. Lass auch uns täglich hören auf Dich, was für uns dran ist und lass uns heute und jeden neuen Tag Menschen mit den Augen Deiner Liebe begegnen. Und wo wir uns verrannt haben, sprich Du zu uns das lösende Wort, damit wir frei werden zu einem neuen Anfang miteinander.

Amen

Tagesgebet

Guter Gott, der Du uns siehst mit den Augen Deiner Liebe, mach unsere Augen hell durch dein Wort, hell genug, etwas von Deiner Größe zu erkennen. Lass uns sehen, was heute und morgen nötig ist zu tun, dass wir die Menschen freundlich anschauen und ihnen mit Deiner Liebe begegnen, mit der Du uns geliebt hast.

Dazu hilf uns durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen